

Planspiel Coltan und Waffenhandel

Am Samstag, den 17. März 2018 fand ein Planspiel mit dem Thema Coltan und Waffenhandel - Gewaltfreie Intervention in der DR Kongo im Friedensbildungswerk in Köln statt. Die Spielleitung wurde von Dr. Christine Schweitzer und Lara Fregin vom Bund für Soziale Verteidigung gemacht. 18 Personen hatten sich zu dem Planspiel angemeldet.

Spielhandlung:

In die Ausgangssituation in der Demokratischen Republik Kongo, die geprägt ist von Konflikten zwischen Regierung und Rebellengruppen, Proteste gegen die Regierung, Hungersnöten und der Ausbreitung der Cholera, platzt eine neue Meldung. Durch Informationen aus der Niederlassung vom Waffenkonzern Hasen&Kanonengießerei wird deutlich, dass ein deutscher Staatssekretär und eine ehemalige Ministerin Bestechungsgelder aus der DR Kongo erhalten haben.

Daraufhin treten die Katholische Kirche in der DRK, die kongolesische Regierung, die deutsche Bundesregierung, sowie eine Eine-Welt-Gruppe aus Deutschland und UCP United in Dialog.

Während die deutsche Bundesregierung zu Beginn vor allem darauf bedacht ist, die Korruptionsfälle zu untersuchen und aufzuklären, engagiert sie sich im späteren Verlauf für eine internationale Lösung der Konflikte in der DRK mit Hilfe der UN.

Unterdessen versucht die kongolesische Regierung, mit allen Mitteln die Lage im Land in den Griff zu bekommen. Sie dementiert die Korruptionsvorwürfe und verurteilt die Gewalt der Rebellengruppen. Öffentlich engagiert die Regierung sich zudem für Friedensverhandlungen, der Vizepräsident übernimmt vorerst die Regierungsgeschäfte und setzt offiziell Wahlen an, um die Proteste einzudämmen, außerdem erhöht sie die Militärpräsenz in den Konfliktgebieten. Unter der Hand versucht die kongolesische Regierung jedoch auf verschiedenen Wegen an Waffen aus dem Ausland zu kommen.

Die katholische Kirche in der DRK bemüht sich sehr um Friedensverhandlungen mit der Regierung und um Neuwahlen. Die Kirche möchte zudem Programme gegen den Hunger, die Cholera-Ausbreitung und die desaströse Menschenrechtsslage starten und bittet verschiedene Stellen um Unterstützung.

Die deutsche Eine-Welt-Gruppe ist vor allem bemüht, den Konflikt in der DRK der deutschen Öffentlichkeit nah zu bringen. Schwerpunkte sind hier vor allem die Sicherheitslage in den Minen und die Menschenrechte. Sie vernetzt sich mit anderen zivilgesellschaftlichen Gruppen und der UCP United und bemüht sich um Spenden und Finanzierung der verschiedenen Projekte.

UCP United, eine Organisation Ziviler Peacekeepers, möchte einen Einsatz in der DRK beginnen, um die Zivilbevölkerung zu schützen, die Wahlvorbereitungen und die Neuwahlen zu beobachten und als neutraler Akteur die allgemeine Lage zu beobachten. UCP United sucht daher händeringend nach Finanzierung von allen Seiten (Bundesregierung, Kirche, UN etc.).

Bewertung

Die Gruppen steckten sich sehr engagierte Ziele, doch gerade UCP United hatte große Schwierigkeiten, finanzielle Unterstützung für ihre Friedensmission in der DRK zu erhalten. Die katholische Kirche kam ihrem Ziel von Neuwahlen und Friedensverhandlungen sehr nah und erreichte damit einige ihrer Hauptziele. Die deutsche Bundesregierung war sehr zurückhaltend und kümmerte sich vor allem um den Skandal in den eigenen Reihen. Die Eine-Welt-Gruppe nutzte ihr Netzwerk, um einerseits die deutsche Regierung zu erreichen und andererseits die Öffentlichkeit. Und die kongolesische Regierung setzte zuletzt den Präsidenten wieder ins Amt ein, aber versicherte trotz allem zeitnahe Neuwahlen.

Bericht: Lara Fregin